

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 35.

Dresden, den 6. Februar.

1840.

Neun und zwanzigste öffentliche Sitzung am
3. Februar 1840.

Verpflichtung des Abg. Kasten. — Eingänge auf der Registrande. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das allerhöchste Decret vom 10. Novbr. 1839, den Bau eines Schauspielhauses in der Residenz betreffend. —

Die heutige Sitzung, zu der 69 Mitglieder sich eingefunden haben, wird um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit Verlesung des über die letzte Sitzung aufgenommenen Protokolls begonnen, welches letztere nach erfolgter Genehmigung die Abgg. Püschel und Winkel er mit vollziehen. Anwesend sind die Herren Staatsminister v. Könnert, v. Beschau und v. Noftiz-Wallwitz, sowie der königl. Commissar v. Wietersheim. — Sämmtliche Tribunen sind von zahlreichen Zuhörern besetzt. —

Präsident D. Haase: Ich habe der Kammer anzuzeigen, daß Herr Rudolf Herrmann Kasten, als ritterschaftlicher Abgeordneter aus dem voigtländischen Kreise, sich bei dem Directorium angemeldet und legitimirt hat. Ich ersuche den Herrn Secretair, denselben in den Saal einzuführen.

Nachdem dies geschehen, fährt der Herr Präsident fort:

Herr Kasten! Sie werden heute als Mitglied der zweiten Kammer in dieser Ihren Sitz einnehmen, haben aber vorher, nach Maßgabe der §. 34 der Landtagsordnung, mir mittelst Handschlags zu versichern, daß Sie den Verpflichtungen treu nachkommen wollen, die Sie als Abgeordneter zu erfüllen haben. Sie haben schon am vorigen Landtage als Mitglied der Kammer den in der Verfassungsurkunde §. 84 vorgeschriebenen Eid abgelegt, es wird Ihnen daher derselbe jetzt nur vorgelesen werden, worauf Sie mir dessen getreuliche Erfüllung mittelst Handschlags zu versprechen haben.

Beides geschieht und der Abgeordnete nimmt seinen Sitz in der Kammer ein.

Auf der Registrande war eingegangen:

1) Den 30. Januar. Gesuch der älteren Stallknechte bei der Beschälanstalt zu Moritzburg, Johann Gotthelf Junghans und Cons., um Verwendung bei der hohen Staatsregierung für Aussetzung einer bestimmten Pension.

Abg. Miehle: Die Petition ist mir zugesendet worden, und ich finde mich veranlaßt, dieselbe zu der meinigen zu machen, weil mir bekannt worden ist, daß im vorigen Jahre in meiner Nähe ein Mann im Dienst verunglückt ist. Dasselbe Schicksal haben diese Leute bei ihrer Beschäftigung jeden Tag zu erwarten. Ich kann sie daher der Kammer und der betreffenden Deputation zur Berücksichtigung empfehlen.

Präsident D. Haase: Ich würde, da die Petition nicht allgemeinen Inhalts ist, vorschlagen, dieselbe an die vierte Deputation zu verweisen. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

2) Den 30. Januar. Das Gewerk der Tuchmacher zu Finsterwalde, im Königreiche Preußen, Kosnig und Cons., trägt der Kammer ihre Bitten in Folgendem vor: 1) die Eröffnung der Eisenbahnbrücke bei Riesa zum freien Verkehr betreffend und 2) die Erbauung einer Chaussee von Riesa nach Elsterwerda betreffend.

Präsident D. Haase: Die Kammer wird sich erinnern, daß ein ähnliches Gesuch vor wenig Tagen eingereicht und von ihr der dritten Deputation zur Berichterstattung überwiesen worden ist. Jene Petition war von einem Hüfner in Pessa, Karl Kuge unterzeichnet und ich frage daher die Kammer: ob sie auch diese Schrift zur Kenntnißnahme der dritten Deputation überweisen wolle? — Einstimmig Ja.

3) Den 1. Febr. Protokoll-Extract der ersten Kammer, das Verlesen der ständischen Schrift über den Gesekentwurf, die Aufhebung der Anrückigkeit der Cavilliersknechte betreffend. (Nebst ständischer Schrift.)

Präsident D. Haase: Es ist die ständische Schrift beigelegt; letztere wird vor allen Dingen an die erste Deputation zur Prüfung zu verweisen sein? — Einstimmig Ja.

4) Den 1. Febr. Protocoll-Extract der ersten Kammer über den Vortrag der ständischen Schrift auf das allerhöchste Decret, die Besetzung der Gerichtsbank in Untersuchungsfachen bei Patrimonialgerichten auf dem Lande betreffend. (Nebst ständischer Schrift.)

Präsident D. Haase: Es tritt hier derselbe Fall ein. Die Schrift ist beigelegt und nach dem vorigen Beschlusse würde auch sie der betreffenden Deputation zur Prüfung zu überweisen sein? — Einstimmig Ja. —